

LEITFADEN FREIZEITSICHERHEIT

Mitarbeiterhilfe für Camps und Freizeiten



Deutscher Jugendverband
Entschieden für Christus
www.ec-jugend.de

Vorwort

Freizeiten und Zeltlager sind ein tolles Erlebnis und ein wichtiger Teil in unserer Jugendverbandsarbeit. Diese Wochen sind für viele Teilnehmer und Mitarbeiter für ihren Glauben, für Freundschaften und die gute Gemeinschaft prägend. Neben Bibelarbeiten und Programmpunkten sind es oft auch äußere Faktoren, die zum Gelingen einer Freizeit beitragen. Aber was, wenn genau das nicht funktioniert? Sturm, Dauerregen, Infektionen oder Unfälle können nicht nur Teilnehmer an die Grenzen bringen. Diese kleine Broschüre soll eine Hilfestellung sein, vorausschauend zu planen und präventiv zu handeln. Die drei Bereiche der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung sollen Sicherheit und Hilfestellung im Umgang mit Krisen auf Freizeiten geben. Bei der Erstellung ist weniger auf eine vollkommene Komplexität als auf gute Durchführbarkeit Wert gelegt worden. Alle Vorlagen stehen unter www.ec.de als Download zur Verfügung und können nach den Bedürfnissen eurer Freizeit angepasst werden. Wir wünschen euch bei den Freizeiten und Camps Gottes Segen.

Euer

Daniel Kloft

Hat viel Erfahrung in der präventiven Arbeit durch seine Tätigkeit bei der Berufsfeuerwehr Karlsruhe und seine ehrenamtliche Zeltlagerarbeit

Andy Müller

Bringt seine Erfahrungen aus 20 Jahren Freizeitarbeit mit ein.

Referent Deutscher Jugendverband „entschieden für Christus“ (EC)

Hinweis: In dieser Broschüre wird das Thema Kindeswohl nicht behandelt. Bitte informiert euch bei eurem jeweiligen EC-Landesverband über die geltenden Regelungen und Vereinbarungen.

1. Vor der Freizeit

- 1.1 Checkliste Platz und Haus
- 1.2 Checkliste Verpflegung
- 1.3 Checkliste Gesundheitswesen
- 1.4 Checkliste Einkauf
- 1.5 Checkliste Umgebung

Vor Ort Besichtigung
Erreichbarkeit/Notruf
Erste Hilfe und Sicherheit in der Küche
Transport und Anreise
Evakuierungsplan
Freizeitpässe
Freizeit-Tagebuch
Küchenpersonal und Einweisung

2. Auf der Freizeit

- 2.1 Checkliste Material
- 2.2 Checkliste Verantwortliche Mitarbeiter
- 2.3 Checkliste Präventivmaßnahmen
- 2.4 Zeckenbuch
- 2.5 Hygieneplan
- 2.6 Ausführung der Hygiene nach Hygieneplan
- 2.7 Hergangsprotokoll
- 2.8 Notrufkette

Vorbereitende Besprechung
Umgang mit Anmeldedaten
Hygiene und Unternehmungen
Der Ernstfall
Informationsfluss
Social Media/Website

3. Nach der Freizeit

1. Vor der Freizeit

Um Gefahren und böse Überraschungen zu minimieren, ist es entscheidend, das Camp- oder Freizeitgelände zu kennen. Einige „äußere“ Umstände sollten hier beachtet werden. Sind die **Zufahrten auch für Rettungsfahrzeuge gut erreichbar?** Gibt es **Umwelteinflüsse, die eine Gefahr darstellen können?** Dazu zählt beispielsweise ein Bach in der Nähe eines Campplatzes, der durch Regen schnell Hochwasser führen kann, oder Waldgebiete, die im Sommer waldbrandgefährdet sind.

Welche **Ärzte** gibt es vor Ort? Wo ist die nächste **Apotheke**? Das sind Fragen, die man nicht erst im Ernstfall stellen sollte, sondern die im Vorfeld geklärt sein müssen.

Auf den folgenden Seiten sind Checklisten zu finden, mit deren Hilfe eine gute Vorbereitung erleichtert wird. Gute Vorbereitung auf eine Freizeit ist die halbe Miete und erleichtert im Ernstfall die einzuleitenden Maßnahmen immens. Auch die Materialplanung wird dadurch erleichtert. Wie viele **Schilder für die Zufahrtswege** sind nötig? Gibt es einen befestigten Bereich für die Spülstraße oder sind Bodenbretter notwendig? Wie steht es um die Stromversorgung für die Kü-



Pixabay.com/karosieben

che? Nicht zu vergessen die Hygienebereiche. Braucht man zusätzliche Miettoiletten, Putzmittel und Ähnliches?

Wer sich gut auf die Freizeit vorbereitet, arbeitet während der Freizeit sicherer und kann präventiv Schaden von der Gruppe abwenden.

Hier wird oft am falschen Ende gespart. Es lohnt sich und ist dringend zu empfehlen, sich das Camp- und Freizeitgelände sowie die umliegenden Bereiche anzuschauen.



Pixabay.com/Capri23auto

1.1 Checkliste Platz und Haus

Postadresse des Freizeitgeländes (am besten mit Lageskizze und Luftbild)	
Name, Adresse, Mail, Festnetz- und Mobilnummer des Platz- oder Hauswartes	
Ansprechpartner, Adresse, Mail und Telefonnummer der zuständigen Ortsverwaltung	
Name, Adresse, Mail und Telefonnummer des zuständigen Försters	
Adresse und Telefonnummer der Gemeindewerke (bei Störungen Gas, Wasser, Strom)	
Anzahl der Toiletten	Frauen: Männer: Küche:
Anzahl der Duschen	Frauen: Männer: Küche:
Anzahl der Waschbecken	Frauen: Männer: Küche:
Ist ein Krankenzimmer vorhanden / Gibt es Kapazität für ein Krankenzelt	
Wasseranschlüsse	Warm: Kalt:
Stromanschlüsse	230 Volt vorhanden Starkstrom vorhanden ja nein 16A 32A 63A
Ab- /Wasser am örtlichen Versorgernetz angeschlossen	
Lagermöglichkeiten für Material vorhanden	
Feuerstelle vorhanden und nutzbar (auf Abstand zu Zelten achten)	

1.2 Checkliste Verpflegung

Lagermöglichkeiten für Lebensmittel vorhanden	
Kühlmöglichkeiten vorhanden (Beschreibung was vorhanden ist)	
Was ist an Küchenmaterial vorhanden	

1.3 Checkliste Gesundheitswesen

Notrufnummer Polizei und Wache vor Ort + Ansprechpartner	
Notrufnummer Feuerwehr + Ansprechpartner	
Notrufnummer Rettungsdienst	
Giftnotrufnummer (im Internet unter dem Stichwort Giftnotruf + Bundesland googlen)	
Name, Adresse und Telefonnummer des nächstgelegenen Krankenhauses	
Name, Adresse und Telefonnummer des örtlichen Arztes (Wochenenddienste beachten)	
Name, Adresse und Telefonnummer des örtlichen Augenarztes (Wochenenddienste beachten)	
Name, Adresse und Telefonnummer des örtlichen Zahnarztes (Wochenenddienste beachten)	
Name, Adresse und Telefonnummer der örtlichen Apotheke (Wochenenddienste beachten)	

1.4 Checkliste Einkauf

Name und Adresse Supermarkt 1 Öffnungszeiten	
Name und Adresse Supermarkt 2 Öffnungszeiten	
Name, Telefonnummer und Adresse Metzger Öffnungszeiten	
Name, Telefonnummer und Adresse Bäcker Öffnungszeiten	
Name, Telefonnummer und Adresse Getränkehändler (Hier gibt es oft günstig Bierbankgarnituren) Öffnungszeiten	
Name und Adresse Baumarkt Öffnungszeiten	
Name, Telefonnummer und Adresse Zimmerei/Sägewerke (oft gibt es hier günstig Holz) Öffnungszeiten	
Name, Telefonnummer und Adresse Gashändler Öffnungszeiten	
Name und Adresse Bank Öffnungszeiten	
Adresse der Post Öffnungszeiten	
Abfallentsorgung Adresse und Öffnungszeiten	

1.5 Checkliste Umgebung

Ausflugsziel 1	
Ausflugsziel 2	
Ausflugsziel 3	
Freibad Adresse, Telefonnummer Öffnungszeiten (Hier empfiehlt es sich, große Gruppen anzumelden)	
Schwimmbad Adresse, Telefonnummer, Öffnungszeiten (Hier empfiehlt es sich, große Gruppen anzumelden)	
Wald (welche Bereiche dürfen für Spiele etc. benutzt werden)	
Sportgelände, das genutzt werden kann	
Feuerholz (von wem, woher, Förster)	
Busunternehmen für die Fahrt bzw. Ausflüge Kontaktperson, Telefonnummer	

Vor Ort Besichtigung

(Man muss wissen, wo man ist!)

Es wird immer empfohlen, sich den jeweiligen Platz/das Haus anzuschauen. Mit der Check-Liste kann vor Ort viel abgeklärt werden. Gute Informationen sollten niemandem vorenthalten, sondern immer allen Mitarbeitern zugänglich gemacht werden. Vor Ort sollte immer eine Risikoanalyse angefertigt werden. Welche Gefahren sind vorhanden, wie z. B. Natureinflüsse oder sogenannte Risikogebiete, z.B. mit Zecken. Liegt der Platz an vielbefahrenen Straßen oder droht eine Gefahr durch eine plötzliche Überschwemmung? Am besten fragt man immer den zuständigen Platzwart / Förster und Hausmeister, der sich vor Ort am besten auskennt und um Gefahren vor Ort weiß.

Erreichbarkeit/Notruf

In der Vorplanung müssen alle Notrufnummern aktualisiert werden, wobei die wichtigsten, die 112 für Rettungsdienst und Feuerwehr (gilt europa-weit) und Polizei 110, Standard sind. Hilfreich wäre es auch, wenn im Vorfeld das zuständige Polizeirevier und die Ortsverwaltung über euren Aufenthalt Bescheid wissen, damit im Falle eines Notfalls Zeit gespart werden kann, wie z. B. bei einem Unwetter, wenn das Camp

geräumt werden und ein Ausweichquartier gesucht werden muss. Hilfe von professioneller Seite ist immer positiv, denn diese Menschen haben Erfahrung im Umgang mit schwierigen Situationen. Außerdem ist es für euch eine gute Sicherheit, im Vorfeld mit Fachleuten gesprochen und Dinge geklärt zu haben. Im Ernstfall kennt man sich, die Lage und das Camp schon. Weiter sollte darauf geachtet werden, dass man immer und überall erreichbar ist. Deswegen ist auf das Handynet zu achten. Falls nicht vorhanden, sind geeignete Alarmierungsmöglichkeiten zu suchen. Ist man über das Handy überhaupt nicht erreichbar, darf man kreativ werden, z. B. ist ein Nachbar in der Nähe, etc. Erreichbarkeit über das Handy muss rund um die Uhr gewährleistet werden, auch im Ausland.

Bei der Planung muss darauf geachtet werden, dass Adressen und Telefonnummern von Ärzten vorhanden sind.

Erste Hilfe und Sicherheit in der Küche

Im Vorfeld müssen Dinge wie Feuerlöscher für die Küche (kein Wasserlöscher! wegen

der Gefahr einer Fettexplosion) und eine Löschdecke vorhanden sein. Gerade in der Küche müssen genügend Desinfektions- und Reinigungsmittel vorhanden sein, damit Keime und Pilze keine Chancen haben. Sind genügend Pflaster, Verbandsmaterial als Erste-Hilfe-Ausrüstung vorhanden? Sind ausgebildete Ersthelfer, wie Sanitäter, Rettungshelfer oder Krankenpflegepersonal mit dabei?

Im Vorfeld müssen die Erste-Hilfe-Helfer bestimmt und die Erreichbarkeit auf der Freizeit gewährleistet sein. Diese sollten immer eine qualifizierte Ausbildung haben.

Transport und Anreise

Bei gemeinsamer Busreise müssen verschiedene Dinge ins Auge gefasst werden. Es ist Pflicht, eine aktuelle Teilnehmerliste dabeizuhaben, damit ihr die Übersicht habt bzw. die Rettungskräfte gleich wissen, die Reisegruppe X aus Y hat 39 Teilnehmer und 7 Betreuer. Nicht nur bei der Anreise muss diese Liste vorhanden sein, sondern auch bei jeder Bewegungsfahrt, egal ob Tagestour oder Schwimmbadbesuch. Was passiert, wenn der Bus nachts mit einem Motorschaden liegen bleibt? Habe ich Kontaktadressen vor Ort bzw. daheim? Wie verhalten wir uns bei einem Unfall? Solche und andere Fragen müssen geklärt sein.

Passiert ein Unfall mit dem Bus/Auto, geht eine Eigensicherung immer vor allem anderen. Menschen sind immer höher zu werten als die „wertvolle Reisetasche“, die gerade im Auto verbrennt. Wir wollen nicht den Helden spielen. Bei Unfall zuerst alle in Sicherheit bringen (hinter die Leitplanken!!) und auf die Rettungskräfte warten!

Evakuierungsplan

Was passiert bei einem Unwetter oder einer Infektionswelle? Wohin ausweichen, wenn der Platz geräumt werden muss?

Auch hier gilt: Desto besser die Vorplanung, desto besser die Reaktion im Ernstfall. Vorabsprachen mit der örtlichen Feuerwehr oder Polizei sind erfahrungsgemäß sehr nützlich. Ein Hauptgrund für eine Platzräumung ist in den vergangenen Jahren das Wetter. Deshalb empfiehlt es sich, vor allem bei Camps, jeden Tag (bei Extremwetterlagen wie Hitze auch mehrmals täglich) den aktuellen Wetterbericht für die Region anzuschauen. Für diesen Zweck gibt es hilfreiche Apps (Inland: DWD.de deutscher Wetterwarndienst). Sollte eine Extremwarnung vorliegen (violett) muss gehandelt werden. Wartet nicht erst bis das Unwetter über euch ist. Lieber einmal zu viel geräumt, als etliche Verletzte zu beklagen. Zerstörtes Material durch Sturm etc. ist

zweitrangig! Eine örtliche Halle ist immer von Vorteil, auch hier ist wieder die aktuelle Teilnehmerliste wichtig und die Kommunikation im Vorfeld über die Nutzungsmöglichkeit im Gefahrenfall.

Freizeitpässe

Für die Freizeit sind diese Pässe zwingend notwendig! Genaue Angaben über die Teilnehmer helfen im Ernst- bzw. Krankheitsfall. Außerdem sind sie für Versicherungsangaben wichtig. Sehr gute und rechtlich aktuelle Pässe erhaltet ihr hier: **www.freizeitpass-online.de**.

Freizeittagebuch

Durch das neue Reisegesetz besteht für Teilnehmer die Möglichkeit, bis zu zwei Jahre nach der Maßnahme Regressansprüche geltend zu machen. Wir empfehlen u. a. aus diesem Grund, die Zeit auf der Freizeit gut zu dokumentieren. Dabei hilft dir das Freizeittagebuch. Dieses kannst du kostenlos hier beziehen:

www.freizeiten-tagebuch.de

Küchenpersonal und Einweisung

Das gesamte Küchenpersonal muss an der Hygieneverordnung nicht mehr teilnehmen, nur noch die Küchenleitung! Diese informiert in einem Teammeeting die Küchenmitarbeiter. Der Hygieneplan muss überall gut sichtbar und lesbar aufgehängt werden,

darauf sollte z.B. zu lesen sein, welcher Lappen für was ist (z.B. grüne Lappen für Toiletten, gelbe Lappen für Waschbecken usw.) Welches Reinigungsmittel ist für was? Woher bekomme ich Nachschub? Wer besorgt alles? Die Mülltrennung muss beachtet werden. Wo gibt es Handschuhe? Wer ist wofür zuständig? Falls Teilnehmer beim Reinigen helfen, immer kontrollieren, damit anschließend nicht alles nur nass ist, sondern auch gereinigt wurde. Es muss auf jedem Lager ein Verantwortlicher für Hygiene eingesetzt sein, der dieses kontrolliert. Jeden Tag sollten die sanitären Einrichtungen, auch Toilette und Dusche, gereinigt werden.

Für das Küchenpersonal gilt:

Extra Toilette, extra Waschbecken und getrennte Schlafmöglichkeit von den Teilnehmern.

(Gesetzlich vorgeschrieben!)

2. Auf der Freizeit

Herzlichen Glückwunsch! Nach intensiver Vorbereitung und Planung habt ihr es geschafft. Eure Freizeit kann starten. Zuerst einmal Gottes Segen für die vor euch liegende Zeit. Zu allem Planen kommt heute eine weitere Komponente dazu, keine unwesentliche: die Teilnehmer. Um sie wird sich die kommenden Tage alles drehen. Neben den Programmpunkten und geplanten Events kann es auch zu Problemen kommen. Um darauf gut vorbereitet zu sein und um die größtmögliche Sicherheit und Absicherung für euch als Mitarbeiter zu haben, werdet ihr auf den folgenden Seiten einige wichtige Informationen und Vorlagen finden.

In erster Linie wird es um präventive Maßnahmen und dann um Verhaltensweisen im Ernstfall gehen. Es ist immer besser, gut vorbereitet zu sein, als im Ernstfall in Panik und Hilflosigkeit zu verfallen. Sicherer Umgang mit Krisen auf Freizeiten wirkt sich im Fall eines Unfalles oder Unwetters positiv auf die Kinder aus. Ein ruhiger Mitarbeiter, der weiß was er tut, vermittelt Sicherheit. Panik kann dadurch schwerer entstehen.



Pixabay.com/LUM3N

Ein weiterer Aspekt, der beachtet werden muss ist, dass eine gute Vorbereitung und Einweisung der Mitarbeiter im Fall einer Untersuchung durch Gesundheitsbehörden oder Polizei sehr hilfreich und entlastend sind. Deshalb nehmt die folgenden Hinweise ernst und handelt gewissenhaft auf euren Freizeiten. Denkt immer daran, dass ihr von den Eltern der Teilnehmer eine Verantwortung übertragen bekommen habt und diese wahrgenommen werden muss. Es geht nicht darum, Angst und Unsicherheit zu schüren, sondern Sicherheit und Hilfestellung für die Freizeitdurchführung zu geben.

2.1 Checkliste Material

Sanikoffer vollständig und am Standort	
Feuerlöscher in Ordnung und am Standort (Küchenzelt) Bei großen Camps muss in 40 Meter Erreichbarkeit je ein Feuerlöscher bereitstehen.	
Zelte bezugsfertig und technisch in Ordnung (Heringe drin, Spannseile in Ordnung , ...)	
Alle Materialien, die Teilnehmer verletzen könnten, sind weggeräumt (Axt, Vorschlaghammer, Säge, ...)	
Mülleimer stehen an Standorten	
Anmeldebereich ist vorbereitet	
Kühlung ist in Ordnung	
Toiletten sind in Ordnung	
Küchenzelt ist technisch in Ordnung (Gasbräter, Elektrogeräte, B1 feuerfest...)	
Hygienevorschriften Küche sind in Ordnung (siehe Hygienevorschriften)	

2.2 Checkliste Verantwortliche Mitarbeiter

Name/Handynummer Sanitäter 1 (bitte auf weiblich/männlich achten)	
Name/Handynummer Sanitäter 2 (bitte auf weiblich/männlich achten)	
Name und Handynummer Materialverantwortlicher 1	
Name und Handynummer Materialverantwortlicher 2	
Name und Handynummer Leitung	
Name und Handynummer stellvertretende Leitung	
Verantwortlicher Wettervorhersage (bei Camps)	
Adresse und Telefonnummer EC-Landesverband	

2.3 Checkliste Präventivmaßnahmen

Ordner mit vollständigen Teilnehmerlisten, Zeckenbuch, Unfalldokumentation und evtl. Evakuierungsplan ist vorhanden	
Zelt-/Zimmerverantwortliche sind über Kinder mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen bzw. Medikamenteneinnahme informiert	
Zelt-/Zimmerverantwortliche sind über beschränkte Teilnahme (siehe Freizeitpass) informiert	
Mitarbeiterregeln sind allen bekannt und hängen aus	
Mitarbeiter über Gefahren des Freizeitortes/Platzes informiert	
Mitarbeiter sind über den Evakuierungsplan informiert	

Name: _____

Liebe Eltern, hier sind alle Zecken dokumentiert, die wir Ihrem Kind auf dem Zeltlager entfernt haben. Bitte beobachten Sie die Biss-Stellen auf Rötungen, Schwellungen oder Ähnliches und gehen Sie mit ihrem Kind gegebenenfalls zum Arzt.

Nr

Beschreibung

1.

2.

3.

4.

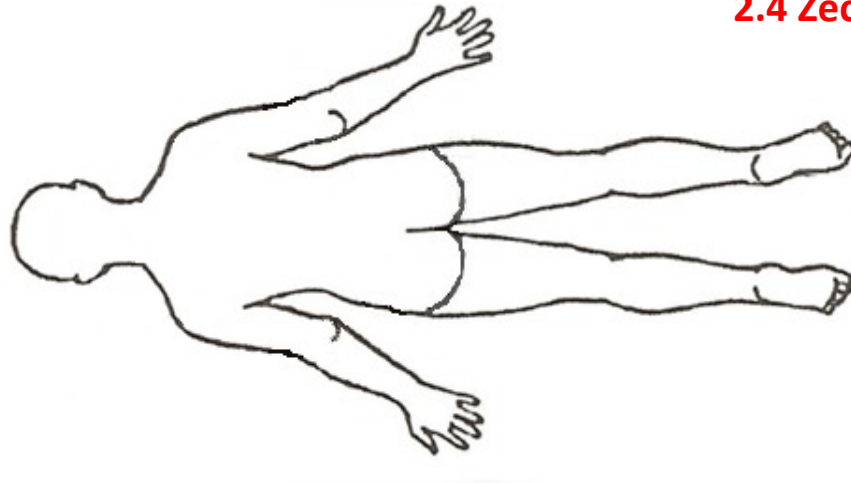
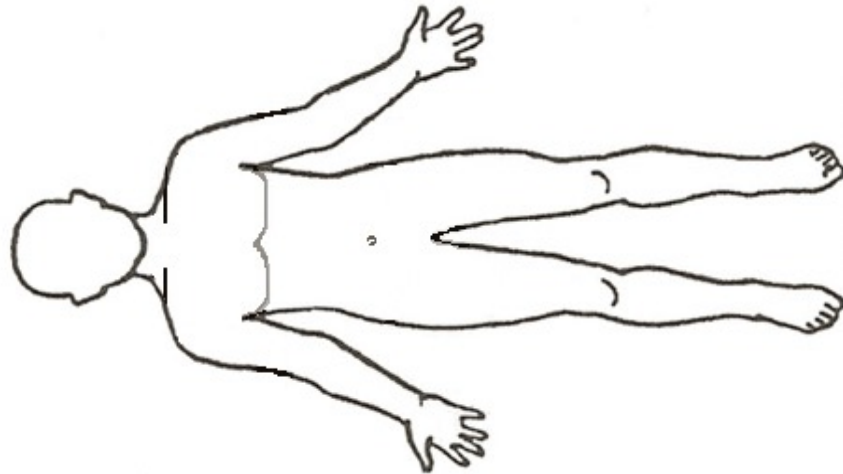
5.

6.

7.

8.

9.



2.5 Hygieneplan

Reinigungsbereich	Womit wird gereinigt	Wann wird gereinigt	Wer reinigt
Küchenbereich	Boden: Arbeitsflächen:	Nach jeder Mahlzeit	
Toilette 1			
Toilette 2			
Toilette Küche			
Bad 1			
Bad 2			
Bad Küche			
Aufenthaltsbereich			
Außenbereiche	Müllsäcke, Handschuhe	Täglich je nach Bedarf	

2.7 Hergangsprotokoll

Protokoll zu:		
Protokolliert von:		
Datum: / Uhrzeit:		
Betroffene Person:		
Hergang:		
Eingeleitete Maßnahmen:		
Unterschrift:		

2.8 Notrufkette



Wo ist es passiert?

Wer ruft an?

Was ist passiert?

Wie viele Verletzte/Betroffene?

Warten auf Rückfragen !!!

112

Vorbereitende Besprechung

Bevor die ersten Teilnehmer kommen, ist eine Mitarbeiterbesprechung sehr wichtig. Hier sollen alle Mitarbeiter – auch die der Küche – anwesend sein. In dieser Besprechung werden die wichtigen Informationen und einheitlichen Regeln für die Freizeit besprochen und Fragen diesbezüglich geklärt. Die Mitarbeiter werden über spezielle Platz- bzw. Hausverhältnisse, Besonderheiten in der Umgebung und Gefahrenpotenziale sowie dadurch entstehende Regeln informiert. Vorgehensweisen bei Verletzungen, Sturm und Krankheiten werden erläutert und die verantwortlichen Mitarbeiter (Sanitäter, Leitung, ...) werden vorgestellt. In dieser Besprechung wird auch noch einmal deutlich gemacht, dass die Freizeitleitung die wichtigen Entscheidungen trifft. Das Sprichwort „Viele Köche verderben den Brei“ gilt nämlich auch bei Krisensituationen auf Freizeiten. Es soll in der ersten Besprechung nicht um Panikmache gehen, sondern es soll eine Sensibilität und ein vorausschauendes Denken vermittelt werden, das letztendlich Sicherheit gibt. Die besprochenen Themen werden durch die Leitung schriftlich festgehalten und mit einem Vermerk, wann

und durch wen die Mitarbeiter informiert wurden, in den Lagerordner abgeheftet.

Umgang mit Anmelde Daten

Ein wichtiger Bestandteil einer Freizeit ist die Anmeldung. Wer hier nicht ordentlich arbeitet, macht sich das Leben selbst schwer. Empfehlenswert ist, den Teilnehmern mit dem ersten Rundbrief einen Freizeitpass (www.freizeitpass-online.de) zuzusenden. In diesem Pass werden alle entscheidenden Daten abgefragt. Wichtig ist, dass die im Freizeitpass geschriebenen Daten durch die Mitarbeiter, die für die Anmeldung zuständig sind, zuverlässig in Listen eingetragen werden. Ihr könnt alternativ auch das beschriebene Onlineportal verwenden oder z.B. mit Google Forms eine eigene Abfrage online zum Ausfüllen bereitstellen. Es ist rechtlich von großer Bedeutung, dass die Freizeitleitung immer zuverlässige Auskunft über Anwesenheit von Teilnehmern geben kann. Zum anderen werden in den Freizeitpässen Krankheiten, Allergien, einzunehmende Medikamente und z.B. die Erlaubnis zum beaufsichtigten Schwimmen gegeben. Diese Informationen bringen nur dann etwas, wenn die Zelt-/Zimmerverantwortlichen davon Gebrauch machen können. Das bedeutet, dass diese

Informationen schriftlich an die betreffenden Mitarbeiter weitergegeben werden. Diese sind ab dem Moment mitverantwortlich beispielsweise für die Medikamenteneinnahme des Teilnehmers, da die Erziehungsberechtigten uns Verantwortung und Aufsichtspflicht übertragen haben. Geschieht hier keine Information und sollte dadurch ein Schaden entstehen, sind wir in der rechtlichen Verantwortung! Die Freizeitpässe sind zusammen mit den Versicherungskarten an einem für Mitarbeiter zugänglichen Platz, alphabetisch sortiert, aufzubewahren, um im Ernstfall schnell darauf zugreifen zu können.

Hygiene und Unternehmungen

Hygiene und Fürsorge sind wichtige Bestandteile einer erfolgreichen Freizeit. Besonders im Sommer, bei warmen Temperaturen, können sich Krankheiten und Keime gut ausbreiten. Um das Risiko von Krankheiten und Küchenproblemen zu minimieren, ist es wichtig, auf die Hygieneverhältnisse zu achten. Auf der sicheren Seite, auch im Blick auf Stichprobenkontrollen empfiehlt es sich, einen Hygieneplan zu erstellen und einen Reinigungskontrollplan auszuhängen (siehe Vorlagen). Weitere Gefahren, die umgebungsbedingt sind, sollten regelmäßig

kontrolliert werden (z.B. bei Starkregen das Verhalten des Baches in Lagernähe). Alle unnötigen Risiken sollten abgewendet werden. Hier heißt es, gesunden Menschenverstand zu benutzen und im Zweifelsfall Rücksprache zu halten. Bei Ausflügen ist immer auf die Vollzähligkeit zu achten. Das Mitführen einer aktuellen Teilnehmer- und Mitarbeiterliste ist hier Pflicht. Bei Fahrten, die Mitarbeiter mit Kindern unternehmen, sind die Gesetze der StVO einzuhalten und die Mitarbeiter auf ihre Fürsorgepflicht hinzuweisen.

Ein weiteres großes Thema, besonders auf Lagern, ist das Baden in Seen und Flüssen. Hier muss beachtet werden, dass die im Freizeitpass erwähnte Beaufsichtigung nur dann vorhanden ist, wenn ein ausgebildeter Rettungsschwimmer (die Relation zur Freizeitgruppengröße muss stimmen) anwesend ist. Ohne diese Form der Beaufsichtigung ist das Schwimmen nicht erlaubt!



Der Ernstfall

Im Ernstfall ist das Wichtigste:

Ruhe bewahren! Anweisungen gibt die Freizeitleitung. Die Sicherheit der Teilnehmer und Mitarbeiter geht vor materiellen Dingen! Lieber ein Zelt fliegen lassen, als verletzte Mitarbeiter oder gar Teilnehmer! Bei Verletzungen lieber einmal mehr eine Untersuchung durchführen lassen als abzuwarten. Achtung: Kinder dürfen nach Gesetzgebung nicht durch einen Mitarbeiter ins Krankenhaus gefahren werden. Wenn auf der Fahrt etwas passiert, dann liegt die Verantwortung bei der Freizeitleitung. An dieser Stelle keine falsche Scheu, den Rettungsdienst zu alarmieren oder den örtlichen Arzt zu kontaktieren. Je präziser die Angaben des Unfalls und der Symptome sind, umso leichter ist es für die Helfer, Maßnahmen zu ergreifen. Bei einer Alarmierung sind folgende Punkte wichtig:

Wer meldet den Unfall?

Name und Standort. Eigene Rufnummer bereithalten.

Wo ist der Unfallort?

Hier ist eine präzise Darstellung der Lage des Unfallortes notwendig.

Bei schwer zu findenden Plätzen Einweiser losschicken!

Was wird gemeldet?

Kurze Beschreibung, welche Situation sich am Unfallort darstellt.

Wie viele Verletzte bzw. Betroffene befinden sich am Unfallort?

Angabe über die Anzahl der Personen, die eine Versorgung durch die Rettungskräfte benötigen.

Welche Verletzungen sind aufgetreten?

Beschreiben der zur Kenntnis genommenen Verletzungen bzw. Symptome bei den am Unfall beteiligten Personen.

Warten auf Fragen der Leitstelle?

Nicht auflegen, es könnten Rückfragen kommen.

Informationsfluss

Falls ein Teilnehmer oder minderjähriger Mitarbeiter ärztlich versorgt werden muss, ist es sehr wichtig, die Erziehungsberechtigten zu informieren. Hier spielt auch die Ordnung in den zu erstellenden Listen wieder eine entscheidende Rolle. Können ihr die Telefonnummern direkt finden? Können ihr den Helfern Angaben über eventuelle Medikamenteneinnahme etc. geben? Ist die Versicherungskarte griffbereit? Bei Vorfällen, die eine Freizeit- bzw. Lagerräumung zur Folge haben, Großinfektionen, Todesfall o. Ä. schwerwiegende Situationen ist die Verbandsleitung zu

informieren. Die Informationen nach außen sind mit der Verbandsleitung abzustimmen.

Social Media/Website

Sollte eure Freizeit eine eigene Homepage haben bzw. eine Facebookpräsenz empfiehlt es sich, bei großen Zwischenfällen die Page mit einem Hinweis zu versehen. Dieser sollte beinhalten, dass alle Betroffenen informiert werden und eine Krisentelefonnummer zur Verfügung steht. Diese sollte durch den Landesverband betreut werden. Es kann auch eine Umleitung der eigenen Seite zu einer vorgefertigten Seite des EC-Landesverbandes aktiviert werden. Wichtig: Keine Informationen ungefiltert an Presse oder Dritte weitergeben. Der Campleiter oder eine verantwortliche Person gibt allein die Infos weiter. Alle Anfragen werden an ihn verwiesen. Nützliche Infos zum Krisenfall findet ihr hier:

<https://evangelische-ferienfreizeiten.de/qualitaet/krisenmanagement/>

3. Nach der Freizeit

Nach dem Lager muss der Leiter wichtige Dinge beachten.

1. Alle Unfälle, egal welcher Art, müssen ordentlich dokumentiert und aufgehoben werden. Dazu gehören Stichworte wie Datum, Zeitpunkt, Art der Verletzung, Unfallhergang, Wetter, Zeugen, Polizei, Schäden, Ort, Verlauf des Heilungsprozesses, usw.
2. Nach dem Lager sollten gerade bei größeren Verletzungen die Eltern zu Hause besucht und der genau Hergang geschildert werden. Bei diesem Besuch sollte sich nach dem Verletzten erkundigt werden.
3. Bei größeren Unfällen immer alles mit der jeweiligen EC-Geschäftsstelle des Landesverbandes absprechen. Nie Zusagen oder Schuldgeständnisse ohne vorherige Prüfung und Absprache machen.
4. Aus Fehlern lernen und beim nächsten Mal besser machen.

